

2014



Marine

Wir. Dienen. Deutschland.



Die Bundeswehr am Standort **PLÖN**



broschuere.de



Marineunteroffizierschule Plön
1960 - 2014

Verantwortung leben. Herausforderungen annehmen.



Förder
Sparkasse

Die enge Verbindung von Tradition, Verantwortung und Offenheit für innovative, neue Anforderungen sind der Maßstab für unsere tägliche Arbeit. Gut für die Menschen in der Region. Gut für Plön.



Grußwort des Kommandeurs der Marineunteroffizierschule

Willkommen an der Marineunteroffizierschule, willkommen im Standort Plön!

Plön ist nun für eine kürzere oder längere Zeit Ihr neues berufliches Umfeld. Für einige bedeutet das auch eine Rückkehr. Ob als Lehrgangsteilnehmer, Ausbilder oder Angehöriger des Stabes, für Sie alle gilt: eine vielseitige und fordernde Ausbildung bzw. Verwendung liegt vor Ihnen. Sie haben hier die Chance, wichtige Grundlagen für Ihren weiteren beruflichen Werdegang zu schaffen.

Schon seit über 50 Jahren bildet die Marine in Plön ihren Unteroffiziersnachwuchs aus und das Lehrgangsangebot wurde über die Jahre ständig den Bedürfnissen einer modernen Marine angepasst und erweitert.

Unabhängig ob Lehrgangsteilnehmer oder Stamm, die Freizeit ist sicherlich manchmal knapp bemessen; umso wichtiger ist die Möglichkeit eines guten Ausgleichs zum Dienst. Unser Standort Plön bietet dafür ideale Möglichkeiten: eine schöne Landschaft und Natur sowie vielseitige Freizeitangebote warten auf Sie. Besonders zu erwähnen sind die Offenheit und Freundlichkeit der Plönerinnen und Plöner gegenüber uns Soldatinnen und Soldaten. Dieses wird mit der seit 16. Mai 2013 bestehenden Patenschaft zwischen der Stadt Plön und der Marineunteroffizierschule nach vielen Jahrzehnten guten Miteinanders nun auch offiziell bekräftigt.

Diese Broschüre soll Ihnen helfen, sich mit Ihrem Standort Plön vertrauter zu machen bzw. diesen wieder zu entdecken. Nutzen Sie Ihre Zeit in Plön sinnvoll – für sich persönlich und für den Dienst an unserem Land. Beides lohnt sich!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Thomas Schütze
Kapitän zur See



Inhaltsverzeichnis und Impressum

Aus dem Inhalt

Grußwort des Kommandeurs der Marineunteroffizierschule	1
Grußwort der Stadt Plön.....	3
Der Auftrag der Marineunteroffizierschule Plön.....	4
Lehrgruppe Ausbildung	8
Die VIII. Inspektion der Logistikschule der Bundeswehr	10
Teileinheit Berlin Ausbildungszentrum „Politische Bildung“.....	12
Das Sanitätszentrum Plön	13
Unterstützungspersonal Standortältester Plön: Standortfeldwebel	14
Wehrtechnische Dienststelle 71 (WTD 71).....	15
Die Historische Lehrsammlung der Marineunteroffizierschule	16
Messegesellschaft der Marineunteroffizierschule e.V.....	17
Das Ökumenische Zentrum / Aula in der Marineunteroffizierschule	18
Kirche unter den Soldaten – Militärseelsorge an der Marineunteroffizierschule....	19
Freizeitbüro am Standort.....	20
Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Plön.....	21
Kommandeure der Marineunteroffizierschule	22
Psychosoziales Netzwerk – Hilfsangebote am Standort Plön	23
Von der steinzeitlichen Siedlung zur herzoglichen Residenz:.....	24
Kurze Geschichte der Stadt Plön und des Plöner Schlossgebietes.....	25
Geschichte der Kasernenanlage	26
Lageplan der Marineunteroffizierschule Plön	28

© 2014 broschuere.de Verlag GmbH

Nachdruck, Fotokopien sowie eine elektronische Vervielfältigung, auch auszugsweise, dürfen nur mit vollständiger Quellenangabe sowie schriftlicher Genehmigung des Verlages erfolgen. Trotz sorgfältiger Recherche und Herstellung dieser Broschüre kann für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden. Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Für den Inhalt der Anzeigen ist der jeweilige Auftraggeber verantwortlich.

Herausgeber:



brochuere.de Verlag GmbH
Wartenberger Straße 24
13053 Berlin
Telefon: (030) 99 27 11 27
Telefax: (030) 99 27 11 28
Internet: www.broschuere.de

**In Zusammenarbeit mit und
verantwortlich für die Redaktion:**

Marineunteroffizierschule Plön
Ruhleben 30
24306 Plön

Anzeigen und Gesamtherstellung:

brochuere.de Verlag GmbH
Wartenberger Straße 24
13053 Berlin
Telefon: (030) 99 27 11 27
Telefax: (030) 99 27 11 28
E-Mail: info@brochuere.de
Internet: www.broschuere.de

Bildnachweis:

Marineunteroffizierschule Plön – Archiv
PIZ Marine – Medienarchiv
RHS Seidenberg

Grußwort der Stadt Plön

Seit mehr als 50 Jahren ist die Stadt Plön Heimat der Marineunteroffizierschule. Das Verhältnis zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Stadt und den Soldatinnen und Soldaten sowie den zivilen Bediensteten der MUS ist von großer Herzlichkeit und gegenseitigem Vertrauen geprägt. In vielen gemeinsamen Aktivitäten von Stadt und MUS wird diese Verbundenheit gegenüber der Öffentlichkeit immer wieder deutlich. Es gibt ein aktives Zusammenleben von MUS und Stadt auf vielen Gebieten und Ebenen, vor allem bei einer Vielzahl von Veranstaltungen.

Um all diesen Gemeinsamkeiten einen offiziellen Rahmen zu verleihen, hat die Ratsversammlung der Stadt Plön deshalb im Jahre 2012 der MUS die Patenschaft angetragen und diese nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Inspekteur der Marine in ihrer Sitzung am 27. Februar 2013 einstimmig beschlossen. Die Patenschaftsurkunden wurden am 16. Mai 2013 ausgetauscht.

Als oberste Repräsentanten der Kreisstadt Plön wirken wir – ebenso wie die Mitglieder der Ratsversammlung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung – stets mit großer Freude daran mit, unsere Patenschaft mit Leben zu füllen.

Ein Teil ist hierbei die gegenseitige Information, so dass wir gern dieses Wort zur Begrüßung an Sie richten und Sie in unserer Stadt herzlich willkommen heißen. Auch wenn der anspruchsvolle Dienst Ihnen sicher nicht viel Zeit lässt, empfehlen wir Ihnen einige Ausflüge in die Stadt Plön, den Luftkurort im Herzen der Holsteinischen Schweiz, und seine Umgebung. Viele frühere Soldaten der MUS sind hier heimisch geworden oder kommen doch zumindest immer wieder gern nach Plön.

Wir wünschen Ihnen ganz persönlich und der MUS insgesamt viel Erfolg bei der Bewältigung Ihrer verantwortungsvollen Aufgaben.



Dirk Krüger
Bürgervorsteher



Jens Paustian
Bürgermeister



Dirk Krüger
Bürgervorsteher



Jens Paustian
Bürgermeister

Der Auftrag der Marineunteroffizierschule Plön

Am 27. September 1960 wurde die Marineunteroffizierschule (MUS) in Plön aufgestellt. Die Schule liegt am Ortsrand der Kreisstadt Plön, im Herzen des Naturparks der Holsteinischen Schweiz, direkt am Großen Plöner See.

Lehrgruppen und Schulstab

Der Schulstab ist verantwortlich für die zentrale Führung der Schule. Zum Schulstab gehören alle Sachgebiete, welche die personelle, organisatorische, administrative und logistische Unterstützung zur Aufgabenerfüllung der Schule sicherstellen. Man kann den Schulstab als Herz der MUS bezeichnen.

In der **Lehrgruppe Ausbildung** werden die Zielsetzung und Festlegungen der Vorgaben für die lehrgangsgebundene Ausbildung an der MUS erarbeitet und die Ausbildung im Teilablauf geplant.

Die Lehrgruppe Ausbildung beschreibt in den Ausbildungsweisungen und Lehrplänen die Ausbildungsinhalte für alle an der Schule durchzuführenden Lehrgänge, bereitet die Lehrunterlagen vor, betreibt und unterhält die Übungsanlagen, eine Bibliothek und die Dienstvorschriftsstelle. Ferner stellt sie die Truppenfachlehrer für spezifische Lehrinhalte.



Die **Lehrgruppe A** ist in vier Inspektionen gegliedert. In den vier Inspektionen dieser Lehrgruppe werden alle künftigen Maate und Bootsleute der Deutschen Marine auf ihre Rolle als Vorgesetzte vorbereitet. Dazu kommen noch Fachlehrgänge und einige Sonderlehrgänge.

Die **Lehrgruppe B** führt in drei Inspektionen die Grundausbildung von Rekruten für die Verwendungsreihen 34 Kampfschwimmer, 37 Minentaucher, 61 Stabsdienst, 62 Verpflegungsdienst, 63 Versorgung, 73 Kraftfahrbetrieb, 76 Marinesicherungsdienst und die Grundausbildung aller Bootsmannwärter der Marine durch. Aufgrund noch durchzuführender Baumaßnahmen an der MUS wurden zwei Inspektionen für unbestimmte Zeit an die Marinetechnikschule nach Parow ausgelagert.

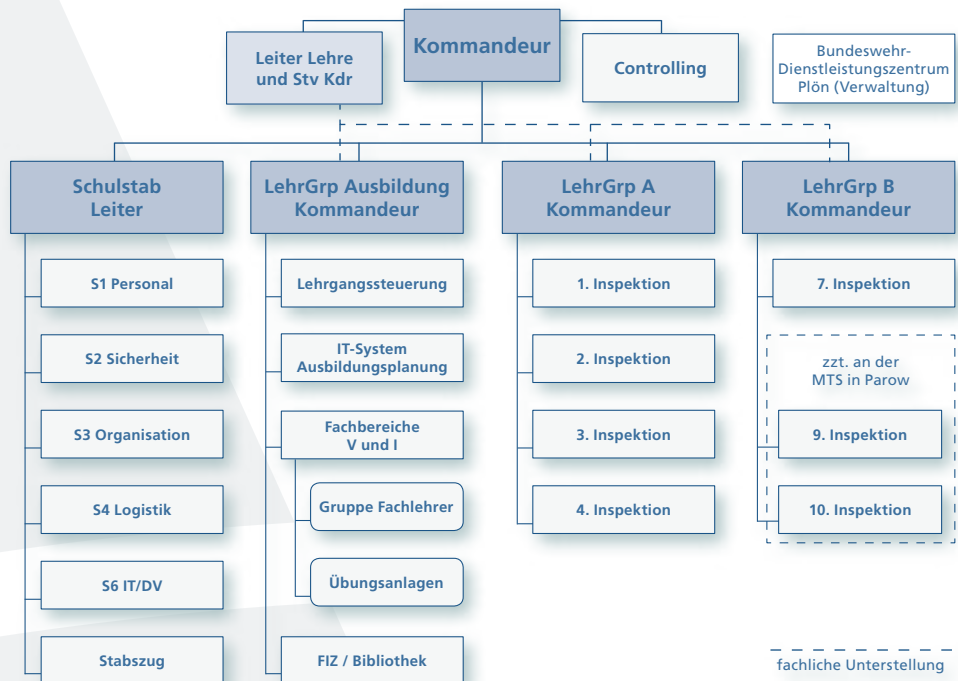
Der Auftrag der MUS ist eindeutig: **Soldatinnen und Soldaten für ihre künftigen Aufgaben auszubilden.**

Spektrum der Ausbildung

- Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten an Rekruten, um diese auf ihre weiteren Aufgaben als Soldat vorzubereiten.
- Qualifizierung von Maaten- und Bootsmannanwärtern für die anspruchsvolle Aufgabe eines militärischen Vorgesetzten.
- Weiterbildung von erfahrenen Unteroffizieren ab Hauptbootsmann in Sicherheitspolitik, Historischer Bildung, Gesellschafts- und Sozialpolitik.
- Verbesserung der methodisch-didaktischen Fähigkeiten für künftiges Lehrpersonal.
- Aus- und Weiterbildung von Offizieren und Unteroffizieren in der Einsatzvorbereitenden Ausbildung für Konfliktverhütung und Krisenbewältigung (EAKK).
- Militärfachliche Ausbildung von Offizieren und Unteroffizieren im Marinesicherungsdienst.

- Qualifizierung von Offizieranwärtern des Truppendienstes für infanteristische Basisaufgaben.
- Unterstützung bei der EAKK- Ausbildung von fahrenden und fliegenden Einheiten der Flotte mit mobilen Trainingsteams (MTT).
- Qualifizierung von Schießlehrern und -ausbildern gemäß dem sog. „neuen Schießausbildungskonzept“ der Streitkräfte.

Maaten und Bootsleuten der Reserve wird über Fernausbildung die Möglichkeit gegeben, Ausbildungsinhalte von Zuhause aus zu erarbeiten, bevor sie zu einem zweiwöchigen Präsenzteil nach Plön an die MUS kommen.



Wesentliche Lehrgänge

Im 2-monatigen **Maatenlehrgang** werden die Maatenanwärterinnen und Maatenanwärter zu Vorgesetzten der untersten Führungsebene qualifiziert. Wehrrecht, Menschenführung, Politische Bildung und Wachausbildung bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Lehrganges. Die Schulung und der Nachweis einer praktischen Ausbildungsbefähigung komplettieren diese anspruchsvolle Ausbildung.

Intensiver ist die Ausbildung in der 5-monatigen, zweiteiligen **Bootsmannsausbildung**. Hier steht die Ausbildung zum Führer, Erzieher und Ausbilder noch mehr im Mittelpunkt. Wehrrecht und Soldatische Ordnung, Wachausbildung, Methodik der Ausbildung, Historisch - Politische Bildung, in erster Linie aber die Fähigkeit Menschen zu führen, sind die zentralen Elemente der praktischen und theoretischen Ausbildung. Dazu





kommt eine umfassende Handwaffen- und Schießausbildung. Auch in der Praktischen Seemannschaft, beim Sport und in der Formalausbildung wird das Vorgesetztenverhalten weiter geschult und verbessert.

Gemeinsames Ziel der Ausbildungs- und Erziehungsarbeit ist es, einen Vorgesetzten zu formen, dessen Denken und Handeln sich an den Prinzipien unserer Verfassung, an Recht und Gesetz und einem zeitgemäßen Menschenbild ausrichten. Der Unteroffizier muss die Grundsätze der Inneren Führung anwenden können, Haltung und Pflichterfüllung vorleben können und sich aus innerer Überzeugung mit seinem Soldatenberuf identifizieren.

Im Anschluss oder zwischen den beiden Teilen der Vorgesetztenausbildung werden die Lehrgangsteilnehmer in die

weiterführende militärfachliche oder zivilberufliche Aus- und Weiterbildung an anderen Ausbildungseinrichtungen der Marine oder der Streitkräfte versetzt.

Der Lehrgang **Ausbildungslehre für Ausbilder** wird angeboten für künftige Ausbilder mit Lehrtätigkeit. Teilnehmen können Offiziere, Unteroffiziere und auch ziviles Lehrpersonal der Streitkräfte. Inhaltlich geht es vor allem um eine deutliche Verbesserung der methodisch-didaktischen Fähigkeiten der Lehrgangsteilnehmer. Ausgesuchte Dozenten vermitteln unter anderem, wie man Gestik und Mimik richtig anwendet, um die verbale Kommunikation geschickt zu untermauern. Und um sich selbst einmal „vor der Front“ zu sehen, werden die Auftritte der Lehrgangsteilnehmer per Video aufgezeichnet. Bei der Nachbereitung können dann Stärken und Schwächen gezielt

angesprochen werden. Anteile aus der Methode der Fernausbildung runden diesen Lehrgang ab.

Von besonderer Bedeutung ist das **Weiterbildungsseminar für erfahrene Unteroffiziere ab Hauptbootsmann**. In vier Wochen erfahren die Seminarteilnehmer bei qualifizierten Dozenten Aktuelles in sicherheitspolitischen Fragen, betrachten und sprechen über Themen aus Gesellschafts- und Sozialpolitik und besuchen eine Woche lang Berlin, um Schlaglichter der Deutschen Geschichte vor Ort zu erfahren und auch zu erleben. Zum Abschluss des Seminars stellt sich ein Flaggoffizier (Admiral) den Fragen der Seminarteilnehmer und informiert über neue Entwicklungen in der Marine.

Seit 2009 gehört die **Führeraus- und -weiterbildung** im Rahmen der „Einsatzvorbereitenden Ausbildung für Konfliktver-





hütung und Krisenbewältigung (**EAKK**)“ für die Unteroffiziere und alle Offiziere der Marine zur Regelausbildung. Sie wird ebenfalls an der MUS durchgeführt.

Anspruchsvoll und vielseitig ist die **militärfachliche Ausbildung** für Offiziere und Unteroffiziere im **Marineoperationssdienst Land**. Neben den fachlichen Inhalten, die in Plön vermittelt werden, sind auch Ausbildungsgänge an Ausbildungseinrichtungen des Heeres und der Streitkräftebasis Bestandteil der Ausbildung zum **Gruppen- und Zugführer**.

Obwohl der Name der Schule es zunächst nicht vermuten lässt, werden aber auch **Offizieranwärter** in Plön ausgebildet. Dabei handelt es sich um ein infanteristisch geprägtes Lehrgangsmodul, das die Basisausbildung EAKK, die Ausbildung zum Wachvorgesetzten und die Schieß-

ausbildung beinhaltet. Jedes Quartal wiederkehrend, führt die MUS auch verschiedene, jeweils 3 Monate dauernde **Grundausbildungen** durch.

Rekruten der VwdgR 76 (Marineoperationsdienst) werden die Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die sie für ihre kommenden Aufgaben im Seebataillon benötigen. Die Ausbildung umfasst u.a. Gefechtsdienst aller Truppen sowie Handwaffen- und Schießausbildung nach neuem Schießausbildungskonzept. Die Ausbildung ist anspruchsvoll und vor allem körperlich fordernd. Die Grundausbildung für Anwarter der Verwendungsreihen 34 (Kampfschwimmer) und 37 (Minentaucher) ist mit der VwdgR 76 identisch.

Für Soldaten der **VwdgR 61** (Stabsdienst), **63** (Materialbewirtschaftung) und **73** (Kraftfahrdienst) für Dienststellen der Streitkräftebasis ist die Grundausbildung inhaltlich weitgehend identisch mit der Ausbildung der VwdgR 76. Da aber die Rekruten nach Abschluss der Ausbildung in die Streitkräftebasis wechseln, also die Marine verlassen, erhalten Sie ein besonderes marinespezifisches Ausbildungs- und Informationspaket.

Die **62-er** (Verpflegungsdienst) absolvieren eine militärisch und fachlich kombinierte Grundausbildung. Während der

allgemeinmilitärische Anteil in der Ausbildungsverantwortung der MUS liegt, wird der fachliche Anteil in den Übungsanlagen und unter der Leitung der VIII. Inspektion der Logistikschule der Bundeswehr in Plön ausgebildet. Auch wenn hier zwei Teilstreitkräfte/Organisationsbereiche verantwortlich sind (Marine und SKB) funktioniert die Zusammenarbeit reibungslos und kameradschaftlich.

Alle neuangestellten **Bootsmannanwärter der Marine**, gleich welcher Verwendungsreihe, erhalten an der MUS ihre Grundausbildung. Damit stehen der MUS 8 Monate zur Verfügung (3 Monate Grundausbildung – 5 Monate Bootsmannglehrgang), um den Nachwuchs der Porteppeeunteroffiziere zu prägen und intensiv auf ihre allgemein-militärischen Aufgaben vorzubereiten.



Lehrgruppe Ausbildung

Fachinformationsstelle und Bibliothek

Die Fachinformationsstelle – so der offizielle Name der Bibliothek – mit ihren Bereichen Fachbibliothek und Truppenbücherei ist ein Ort der Information, Bildung und Inspiration mit dem Auftrag, Fachinformation und Fachliteratur zu beschaffen, zu erschließen, zu den Nutzern zu vermitteln und für sie bereitzustellen. Diese Angebote beziehen sich in erster Linie auf dienstliche Bedürfnisse, können aber daneben auch für berufliche und persönliche Information und Weiterbildung genutzt werden.

In der Fachbibliothek erwarten den Nutzer rund 12.000 Bücher, CDs und Zeitschriften zu allen Themen, die für die Ausbildung an der MUS von Bedeutung sind. Schwerpunkte liegen bei Sicherheitspolitik, (Militär-) Geschichte,



Politik, Sport und natürlich Marine. PC-Arbeitsplätze mit Intranet- und Internetanschluss stehen zur dienstlichen Nutzung bereit.

Die Truppenbücherei bietet ca. 4000 aktuelle Krimis, Thriller, historische Romane, Erzählungen, Hörbücher und freizeitorientierte Sachbücher.

Beide Bereiche stehen allen Angehörigen der MUS sowie den Lehrgangsteilnehmern und dem Stammpersonal des gesamten Standorts zur kostenlosen Nutzung offen.

Unser Service:

- Informationsrecherchen und Literaturbereitstellung
- Direktleihe verfügbarer Bücher und Zeitschriften
- Fernleihe
- Neuerwerbungslisten, Profildienste
- Zeitschriftenumläufe
- Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 07:15 – 16:00 Uhr
Freitag 07:15 – 11:45 Uhr

Kontakt:

Fachinformationsstelle und Bibliothek
Lehrsaalgebäude (Gebäude 11), 2. OG
Tel.-Durchwahl: 3630 oder 3631



AGSHP / AGDS

AGSHP ist die Abkürzung für Ausbildungsgerät Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrwaffen. AGDS bedeutet Ausbildungsgerät Duellsimulator Schießausbildung. Es handelt sich dabei um Simulatoren, mit deren Hilfe dem Soldaten der sichere Umgang mit den Handwaffen der Bundeswehr vermittelt werden kann. Aufgrund der Unterbringung in einer Halle ist die Ausbildung wetterunabhängig und durch die Unabhängigkeit von Munition erheblich billiger als der scharfe Schuss. Die Ausbildung am AGSHP kommt auch in der Grundausbildung zur Anwendung, wo den Rekruten ein erstes Gefühl für die verschiedenen Waffen vermittelt werden soll. Den scharfen Schuss selbst kann das AGSHP nicht ersetzen, obwohl ein ziemlich realistischer Eindruck vom Schießen erzeugt wird.



CUA - Lehrsaal

Lehrsaal für computerunterstützte Ausbildung

Bootshafen

Ausbildungsort für die seemännische Ausbildung



AVMZ

Das AVMZ, das audio-visuelle-Medienzentrum, unterstützt die Ausbildung mit Film und Ton.

Es werden Lehrproben aufgezeichnet und verschiedene Trainings (Ausbildung für Ausbilder, Vorbereitung EAKK-Einsatz, Medientraining) durch Filmaufzeichnung unterstützt.



Die Aufzeichnung und Nachbearbeitung erfolgt digital. Bestandteil der AVMZ ist eine Videothek mit ca. 2000 Medien in unterschiedlichen Formaten für Ausbildung und auch Freizeit.

Die technische Unterstützung bei Gelöbnissen, Sportfesten u.ä. Veranstaltungen wird durch die Mitarbeiter der AVMZ gewährleistet.



Die VIII. Inspektion der Logistikscheule der Bundeswehr

„Durch Zuverlässigkeit zum Erfolg“ - Die Logistikscheule der Bundeswehr ist eine zentrale Ausbildungseinrichtung für die Aus-, Fort- und Weiterbildung des logistischen Führungs- und Funktionspersonals aller Organisationsbereiche.

Des Weiteren ist sie zentrale Ausbildungsstelle der Bundeswehr für amtlich anerkannte Sachverständige und Prüfer, Fahrlehrerausbildungsstätte und Ausbildungsstelle für das Gefahrgutwesen.

Dazu verfügt die Logistikscheule über 600 Stammsoldatinnen und -soldaten aus allen Teilstreitkräften. Diese verteilen sich auf einen Schulstab, den Bereich Lehre Ausbildung, den Bereich Weiterentwicklung und den Bereich Unterstützung.



Der Bereich Lehre Ausbildung umfasst die Lehrgruppen A, B, C, D mit insgesamt 16 Inspektionen sowie einem Spezial Pionierausbildungszentrum/-übungszentrum und dem Logistischen Übungszentrum.

Lehrgruppe C

In der Lehrgruppe C werden Lehrgänge für logistische Fach- und Sonderaufgaben sowie einsatzvorbereitende Ausbildung durchgeführt.

Die Lehrgruppe C setzt sich aus 6 Inspektionen zusammen. Die VI., X., XI., XII. und XVII. Inspektionen sind am Standort Garlstedt und die VIII. Inspektion am Standort Plön stationiert. Somit ist die Lehrgruppe C die militärische Heimat der VIII. Inspektion.



VIII. Inspektion

In der VIII. Inspektion findet für die Teilstreitkräfte Heer, Luftwaffe und Marine sowie für den Organisationsbereich Streitkräftebasis die fachliche Ausbildung im Fachgebiet Verpflegung der Unteroffiziere / Maaten und Feldwebel / Bootsmann statt. Weiterhin erhalten die Mannschaften der Teilstreitkraft Marine hier als Modul Verpflegungsdienst Grundausbildung ihre fachliche Ausbildung im Fachgebiet Verpflegung als Teil ihrer Grundausbildung.

Insgesamt bildet die VIII. Inspektion ca. 1100 Lehrgangsteilnehmer im Jahr aus.

Einen wesentlichen Teil der Verpflegungsausbildung nimmt jedoch die Theorie in Anspruch. Fachliche Themen wie Verpflegungswirtschaft, Hygiene,

Ernährungs- und Warenkunde nehmen einen hohen Stellenwert im gesamten Ausbildungsrahmen ein.

Für die praktische Ausbildung stehen in einer Lehranlage Verpflegung mit integrierter Truppenküche verschiedene, zweckmäßige und praxisnahe Ausbildungseinrichtungen zur Verfügung.

Dazu werden unter dem Dach der Lehranlage Verpflegung zwei Bootslehrküchen mit jeweils einer integrierten U-Boot-Lehrküche, eine Lehrfleischerei, eine Lehrbäckerei, eine Schiffslehrküche mit Lehrrestaurant, eine Feldkochhalle, ein Feldlagerbaustein Verpflegung mit Betreuungszelt 150 und eine Truppenküche vereint. Des Weiteren stehen 14 Rüstsatzträger (LKW) mit den dazugehörigen Taktischen Feldküchen TFK 250 für die Aus-



bildung in der Kaserne und im Gelände zur Verfügung. In der Kaserne wird diese Ausbildung in der eigens hierfür konstruierten Feldkochausbildungshalle durchgeführt.

In der Lehranlage Verpflegung mit integrierter Truppenküche werden für die Soldaten und das Personal der Kasernenanlage im Durchschnitt 1000 Menüs pro Tag produziert.



Davon werden in der Ausbildung von den Lehrgangsteilnehmern ca. 250 Menüs produziert. Die durch die Lehrgangsteilnehmer zubereiteten Menüs werden grundsätzlich in die durch die Truppenküche bereitgestellten Menüs integriert.

Dabei genießt insbesondere die küchenpraktische Ausbildung einen ausgezeichneten Ruf in der breiten Öffentlichkeit. Schon häufiger konnten die Köche dieser Inspektion auf zahlreichen nationalen und internationalen Repräsentationsveranstaltungen und Kochwettbewerben ihr Können unter Beweis stellen und zahlreiche Auszeichnungen erzielen.



Teileinheit Berlin Ausbildungszentrum „Politische Bildung“



Die Dienststelle „Marineunteroffizierschule Teileinheit Berlin Ausbildungszentrum Politische Bildung“, mit Sitz in Berlin, plant, organisiert und führt das „Ständige Staatsbürgerliche Seminar der Marine“ in Berlin für die gesamte Marine durch.



Durch die 10 Soldaten des Ausbildungszentrums werden pro Jahr in Berlin ca. 90 Seminare mit durchschnittlich 2.000 Teilnehmern aus der gesamten Marine durchgeführt. Hierbei werden die Themenbereiche der Deutschen Geschichte und die des aktuellen politischen Geschehens angesprochen, welche sich in Einzelvorträgen, Führungen und Besichtigungen wiederfinden.

Weiterhin trägt das „Ausbildungszentrum Politische Bildung“ die Verantwortung für die Konzeption, Planung und Organisation der Seminare zur politischen Bildung mit zivilen Bildungsträgern. Das Ausbildungszentrum „Politische Bildung“ unterstützt und berät die Einheiten der Marine bei der Planung und Durchführung eigener Vorhaben, im Bereich der Politischen Bildung in Berlin.

Ziel ist eine Zentralisierung des nicht lehrgangsgebundenen Bildungsangebotes auf dem Gebiet der politischen Bildung der Marine, eine effiziente Nutzung der Haushaltsmittel für die politische Bildung, sowie das Weiterentwickeln einer themenbezogenen und erlebnisorientierten politischen Bildung in Berlin mit Fokus auf die deutsche Geschichte.



Das Sanitätszentrum Plön

Das Sanitätszentrum Plön ist eine Dienststelle des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr und für die sanitätsdienstliche Versorgung der Standorte Plön, Eutin, Oldenburg i.H., Todendorf und Neustadt i.H. zuständig. Hierzu stehen ihm, neben dem Mutterhaus in Plön, vier Arztgruppen an den jeweiligen Standorten zur Verfügung.

Mit einem Versorgungsumfang von ca. 3000 Soldaten gehört das Sanitätszentrum Plön zu den größten Sanitätszentren der Bundeswehr. Leistungsabnehmer sind neben der Marineunteroffizierschule Plön, die Flugabwehrraketengruppe 61, das Panzeraufklärungsbataillons 6 „Holstein“, die Truppenübungsplätze Todendorf und Putlos sowie das Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr der Marine.



In diesem Zuständigkeitsbereich bildet neben der truppenärztlichen und truppenzahnärztlichen Versorgung die Durchführung von Ausbildungs- und Übungsunterstützungen einen weiteren Aufgabenschwerpunkt.

Für Einsätze im Rahmen von Hilfeleistungen im Katastrophenfall, bei medizinischen Evakuierungsmaßnahmen und für Auslandseinsätze der Bundeswehr verfügt das Sanitätszentrum Plön über entsprechend rettungsmedizinisch qualifiziertes Personal.

Das medizinische Leistungsspektrum umfasst neben Untersuchungen und militärärztlichen Begutachtungen auch die Behandlung von Gelenk- und Muskelerkrankungen sowie kleinere fachchirurgische Eingriffe in örtlicher Betäubung. Funktionsdiagnostische Untersuchungen werden in Form von Ruhe- und Belastungs-EKG's, Sonographien, Lungenfunktionsprüfungen sowie Hör- und Sehtesten durchgeführt. Im Weiteren sind Beratung und Durchführung von Vorsorgeleistungen sowie militärärztliche Begutachtungen wesentlicher Bestandteil der Heilfürsorgeleistungen. Die truppenzahnärztliche Versorgung deckt nahezu das gesamte Spektrum der zahnärztlichen Behandlung, einschließlich zahnärztlicher Chirurgie, Prothetik und Parodontologie ab.



Im Rahmen seines Lehrauftrages führt das Sanitätszentrum Plön die Ausbildung von Einsatzersthelfern sowie die Aus- und Fortbildung des eigenen militärischen Fachpersonals durch. Daneben werden auch Auszubildende in den Berufen zahnmedizinische Fachangestellte und medizinische Fachangestellte an mehreren Standorten ausgebildet. Im Rahmen der laufenden Bundeswehrreform erfolgt auch eine Neuordnung der sanitätsdienstlichen Versorgung. So wird künftig die gesamte ärztliche und zahnärztliche Versorgung über zwei neu aufzustellende Sanitätsversorgungscentren in Plön und Neustadt i.H. erfolgen, die jeweils über Außenstellen in Todendorf und Eutin verfügen. Der Auftrag für die Ausbildungs- und Übungsunterstützung wird zeitgleich einer Sanitätsstaffel Einsatz übertragen, die auf dem Truppenübungsplatz Putlos aufgestellt wird.

Unterstützungspersonal Standortältester Plön: Standortfeldwebel

Zur Dienststelle

Nun möchten wir eine Dienststelle vorstellen, die im Rahmen der territorialen Wehrorganisation dem Kommando territoriale Aufgaben / Landeskommmando in Schleswig-Holstein Kiel fachlich unterstellt ist. Auftrag der Dienststelle ist es, den Standortältesten Plön in jeder Hinsicht bei der Bearbeitung territorialer militärischer Angelegenheiten zu unterstützen.

Stabsfeldwebel Berg ist der Standortfeldwebel Plön und Leiter dieser „Einmandienststelle“. Die Dienststelle ist der Streitkräftebasis zugeordnet und somit kann der Dienstposten auch von Soldaten der Luftwaffe und Marine besetzt werden. Für den Standortältesten Plön bearbeitet der Standortfeldwebel alle Standortangelegenheiten und ist sein Sachbearbeiter für territoriale militärische Angelegenheiten.

Dazu ein Überblick seines vielfältigen Aufgabengebietes

- Zusammenarbeit mit Truppenteilen alliierter Streitkräfte
- Mithilfe beim Einsatz der Bundeswehr im Katastrophenfall oder dringender Nothilfe

- Verantwortung über den Standortübungsplatz Hohensasel im Hinblick auf die militärische Nutzung einschließlich der Erhaltung und den Ausbau der Infrastruktur
- Organisation / Koordination von Veranstaltungen, wie z.B. Kriegsgräberfürsorge, Volkstrauertag und Sicherheitskoordinierungsausschüssen
- Vertretung der Belange der Bundeswehr gegenüber den örtlichen zivilen Behörden

Standortübungsplatz

Zum Standortbereich Plön gehört auch der Standortübungsplatz (StOÜbPl) Hohensasel innerhalb der Gemeinde Rantau. Er ist auch zukünftig weiterhin zentrale Ausbildungsstätte für folgende Einheiten und Verbände:

- Marineunteroffizierschule Plön
- VIII. Logistikschule der Bundeswehr
- 3./FlaRakGrp61 Todendorf
- AusbZ FlaRak / AusbFla Panker, FB5 Todendorf

Im zukünftigen Aufgabenspektrum der Bundeswehr bietet der Standortübungsplatz (StOÜbPl) Hohensasel optimale Rahmenbedingungen für die Durchführung der einsatzvorbereitenden EAKK-Ausbildung (Ausbildung für Konfliktverhütung und Krisenbewältigung).

Der StOÜbPl Hohensasel wird nicht nur von den im Kreis Plön stationierten Einheiten und Verbänden zu Übungszwecken genutzt, sondern auch von militärischen Dienststellen benachbarter Standorte und dem gesamten Bundesgebiet. Darüber hinaus wird der StOÜbPl auch von Dienststellen der Landespolizei Schleswig-Holstein und der Feuerwehr frequentiert.

Telefon

AllgFspWNBw: 90-7741-3005
Öffentl. Netz: 04522-765-3005





Wehrtechnische Dienststelle 71 (WTD 71)

Die Wehrtechnische Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen, Maritime Technologie und Forschung (WTD 71) in Eckernförde ist die Fachkapazität des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) für die maritime Wehrtechnik.

In Eckernförde hat die Erprobung von Wehrtechnik eine lange Tradition: 1912 wurde in der Eckernförder Bucht die Torpedoversuchsanstalt Eckernförde von der Kaiserlichen Marine gegründet. Nach Nutzung durch Reichsmarine und Kriegsmarine wurde mit Erlass vom 1. Mai 1957 die Erprobungsstelle 71 für Marinewaffen auf dem gleichen Gelände eingerichtet. 1987 erfolgte die Umbenennung in Wehrtechnische Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen (WTD 71), dem 2009 mit Eingliederung der Forschungsanstalt für Wasserschall und Geophysik (FWG) der Zusatz Maritime Technologie und Forschung hinzugefügt wurde.

Mit dem Einrichten der Erprobungsstelle 71 in Eckernförde begannen 1957 auch die Planungen für eine weitere Erprobungsanlage im Großen Plöner See. Dort wurden bereits zu Zeiten der Kaiserlichen Marine erste Experimente auf dem Gebiet der Unterwasserakustik durchgeführt, z. B. wurde 1908 das Experiment des Physikers Jean-Daniel Colladon nach-

empfunden, mit dem er 1826 im Genfer See die Geschwindigkeit des Schalls unter Wasser bestimmte. Er zündete eine Pulverladung gleichzeitig mit einem Glockenschlag und beobachtete den Lichtblitz und das Eintreffen des Schalls in 10 Meilen Entfernung. Bei 8°C Wassertemperatur berechnete Colladon für die Schallgeschwindigkeit unter Wasser 1435 m/s, der moderne Wert ist 1441 m/s. Zur Realisierung der Außenstelle der WTD 71 in Plön stellte die Marineunteroffizierschule (MUS) einen Teil ihres Geländes, zwei Gebäude und eine Baracke zur Verfügung, in die 1968 die ersten wehrtechnischen Erprober einzogen. Herzstück der Erprobungsstelle war und ist die Messplattform im See, nach deren Fertigstellung im April 1970 der Messbetrieb aufgenommen werden konnte. Heute gehören zum ständigen Messteam vier Mitarbeiter, die bei der Bewältigung umfangreicher und/oder spezieller Messaufgaben durch weiteres Fachpersonal aus Eckernförde unterstützt werden.

Eine der Aufgaben der Messstelle ist die Vermessung von Hydrofonen für die Bundeswehr. Hydrofone, von altgriechisch *hydor* (Wasser) und *phonè* (Stimme) werden auch als „Unterwassermikrofone“ bezeichnet, da mit ihnen – wie mit einem Mikrofon – Geräusche im Wasser aufgenommen werden können. Sie sind z. B.



Hauptbestandteil von Sonaranlagen, mit denen sich U-Boote unter Wasser orientieren. Hydrofone lassen sich auch als Unterwasserschallquellen nutzen, man bezeichnet sie dann als Schallwandler (Transducer).

Auf der Messinsel können alle wichtigen Parameter von Hydrofonen bis hin zu ganzen Sonarbasen vermessen werden, außerdem werden dort Hydrofone kalibriert.

Weitere Aufgaben der WTD 71 in Plön sind Untersuchungen zum akustischen Verhalten von Geräten der Marine (z. B. die Geräuschabstrahlung von Atemgeräten) und zu akustischen Eigenschaften von Materialien unter Wasser. Neben Messungen für den Bereich der Bundeswehr werden auch Untersuchungen und Studien im Auftrag von Forschungsinstituten, Universitäten und der Industrie durchgeführt.

Die Historische Lehrsammlung der Marineunteroffizierschule

Die seit 1994 aufgebaute Lehrsammlung der Marineunteroffizierschule Plön stellt 160 Jahre Unteroffizierausbildung in den deutschen Marinestreitkräften dar.



Lehrgangsteilnehmer, aktive und ehemalige Soldaten sowie die interessierte Öffentlichkeit haben die Möglichkeit, sich unter fachlicher Anleitung eines Truppenfachlehrers für Historisch-Politische Bildung, mit Konstanten, aber auch Brüchen und Wandlungen in der Unteroffizierausbildung kritisch auseinanderzusetzen. Die angehenden Unteroffiziere sollen so ein reflektiertes soldatisches Selbstverständnis entwickeln und auf ihr eigenes Handeln als zukünftige Vorgesetzte übertragen.

Die Ausbildung der Unteroffiziere war einhergehend mit der historischen und

technischen Entwicklung auch immer ein Abbild des herrschenden Zeitgeistes.

1848 beschloss die Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche die Gründung der ersten deutschen Marine. Genauso wie die Gründung eines deutschen Nationalstaates zunächst scheiterte, bestand auch die Deutsche Reichsflotte nur einige Jahre. In der Folgezeit stellte insbesondere die Preußische Marine und die aus ihr hervorgegangene Marine des Norddeutschen Bundes die maritimen Streitkräfte der deutschen Staaten.

Aus ihr ging 1871 die Kaiserliche Marine hervor. Unter Kaiser Wilhelm II. erfuhr die Marine einen schnellen Ausbau und war wesentliches Element des kolonialistischen Großmachtstrebens. Im 1. Weltkrieg kam es zwar zu großen Seegefechten, eine gesamtstrategische Bedeutung kam der Flotte aufgrund der Übermacht der britischen Royal Navy aber nicht zu.

In der Weimarer Republik war die Reichsmarine, bedingt durch die restriktiven Beschränkungen des Versailler Vertrages nahezu bedeutungslos, ehe mit der Machtergreifung Hitlers 1933 die Aufrüstung der Kriegsmarine begann. Wie auch im 1. Weltkrieg, konnte die Marine den Kriegsverlauf nicht entscheidend beeinflussen und konnte

ihr Ziel, eine dauerhafte Unterbrechung der alliierten Nachschubverbindungen, nicht erreichen.

Einhergehend mit der Verschärfung der Ost-West-Konfrontation kam es nach dem Ende des 2. Weltkrieges in beiden Teilen Deutschlands zur Wiederaufrüstung und zur Aufstellung von Seeestreitkräften. Sowohl die westdeutsche Bundesmarine, als auch die Nationale Volksmarine der DDR waren ein wichtiger strategischer Bestandteil innerhalb ihrer Bündnissysteme.

Nach Auflösung der Volksmarine 1990 entstand die Deutsche Marine. Sie sieht sich seit Anfang der 90er Jahre zunehmend neuen Herausforderungen, wie der Krisen- und Konfliktbewältigung und dem Kampf gegen den internationalen Terrorismus, gegenüber. Deutsche Marinesoldaten sind weltweit im Einsatz – auch an Land.

Seit 1960 werden in Plön Unteroffiziere fast aller Verwendungsbereiche ausgebildet. Die MUS ist für alle Unteroffiziere der Deutschen Marine, als wesentlicher Abschnitt ihrer Ausbildung zum militärischen Vorgesetzten, prägend. Die Lehrsammlung versucht dieser Geschichte mit anschaulichen Exponaten Ausdruck zu verleihen.

Messegesellschaft der Marineunteroffizierschule e.V.

Mit Gründung der Messegesellschaft der Marineunteroffizierschule e.V. am 05.11.2003, wurde durch den Zusammenschluss der bisherigen Offizierheimgesellschaft (OHG) und der Unteroffizierheimgesellschaft (UHG) ein gemeinsamer uneigennütziger Verein ins Leben gerufen. Zurzeit hat die Messegesellschaft ca. 310 Mitglieder.



Zweck des Vereins ist die Pflege der Kameradschaft, die Betreuung seiner Mitglieder innerhalb und außerhalb des Dienstes, besonders für die jungen Offiziere und Unteroffiziere eine Begegnungsstätte zu sein, kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen durchzuführen sowie die Beziehung zwischen der Bundeswehr und anderen gesellschaftlichen Bereichen zu pflegen. Überschüsse aus der Bewirtschaftung werden ausschließlich zur besseren Aus-

gestaltung der gemeinsamen Messe und zur Förderung bildender, geselliger, sozialer und kultureller Vorhaben verwendet.

Die Messegesellschaft betreut nicht nur seine Mitglieder, sondern auch alle anderen Soldaten aus den Dienstgradgruppen der Offiziere und Unteroffiziere sowie deren gleichgestellten zivilen Beschäftigten. Für die Betreuung stehen diverse Räumlichkeiten zur Verfügung, um Veranstaltungen verschiedenster Art durchzuführen. Neben dem täglichen Angebot in der Messe, können selbstverständlich auch Sitzungen, Hörsaalabende, Zugfeste, Familienfeiern, Hochzeitsfeiern oder Dienstjubiläen durchgeführt und organisiert werden. Als besonderer Veranstaltungsort ist das direkt am Plöner See gelegene Teehaus sehr beliebt.



Denken Sie bitte auch daran, dass die Pantrys und Smutjes die angebotene Betreuung auf freiwilliger Basis gewährleisten und bemüht sind, sich dieser Aufgabe zu stellen.

Überzeugen Sie sich selber von unseren Angeboten bei einem Besuch in unseren Betreuungsräumen der Messegesellschaft der Marineunteroffizierschule e.V. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Postanschrift

Messegesellschaft
 Marineunteroffizierschule e.V.
 Ruhleben 30, 24306 Plön

Telefon

AllgFSpWNBw: 90-7741-3913
 Öffentl. Netz: 04522-9837

Internet: www.messeploen.de
 E-Mail: messeploen@t-online.de

Das Ökumenische Zentrum / Aula in der Marineunteroffizierschule

Eine Besonderheit auf dem Kasernengelände der MUS ist das Ökumenische Zentrum. Dieses als „Nissenhütte“ in Kreuzform errichtete Gebäude wurde von den britischen Streitkräften 1948/49 erbaut und am 17. Juli 1950 als „St. Georg Chapel“ feierlich eingeweiht.

Nach Übernahme der Kaserne durch die Bundeswehr wurde die Kirche von

der Militärseelsorge genutzt. Aufgrund des schlechten Bauzustandes verfügte der Bund 1965 zwar den Abriss, doch konnte dieser dank des sich vor Ort erhobenen breiten Widerstandes verhindert werden.

Das Kirchengebäude wurde der evangelischen Ortsgemeinde übergeben, und diese investierte die stolze Summe von 500.000 DM, um das Gebäude



de grundlegend zu sanieren. 1978 wurde die vormalige britische Kirche mit einem großen Gottesdienst wieder den Soldaten als „Ökumenisches Zentrum“ zur Verfügung gestellt und diente über viele Jahre auch als eine weit über die Grenzen Plöns hinaus bekannte Evangelischen Medienstelle Plön.

Nach der Übernahme des Gebäudes durch die Bundeswehr 2007 standen 2012 und 2013 umfangreiche Baumaßnahmen an.

Es finden dort Unterrichte und Veranstaltungen der MUS Plön statt. Für die ev. und kath. Militärseelsorge bleibt dieses Gebäude ein wichtiger Ort wo Gottesdienste gefeiert werden und Lebenskundliche Unterrichte stattfinden.

Kirche unter den Soldaten – Militärseelsorge an der Marineunteroffizierschule

Wir, das Evangelische und das Katholische Militärpfarramt Plön, heißen Sie im Standort herzlich willkommen.

Seit Bestehen der Bundeswehr entsenden die Evangelische und die Katholische Kirche Pfarrer und Pastoralreferenten in den Dienst der Militärseelsorge.

Unter der besonderen Belastung Ihres Dienstes sollen Sie als Soldat nicht allein

gelassen werden. Sie haben Anspruch auf ungestörte Religionsausübung und seelsorgliche Begleitung.

Unser besonderes Merkmal: Staatlich und militärisch unabhängig gilt für uns die absolute Verschwiegenheit.

Wir begleiten Sie in religiösen Fragen und beraten Sie auch gern in allen anderen menschlichen und soldatischen Belangen.



**Katholische
Militärseelsorge**



- Pastoralreferent
Michael Veldboer Tel.: 2360
- Pfarrhelfer
Hermann Kopf Tel.: 2361

KathMilPfarramtPloen@bundeswehr.org



www.katholische-militaerseelsorge.de

Unsere Angebote am Standort sind:

- Gottesdienste
- Lebenskundlicher Unterricht (LKU, LKS) als Orientierungshilfe zur Lebensführung
- Seelsorge
- Führungsberatung
- Amtshandlungen (Kindertaufen, Erwachsenentaufen, Trauungen, Bestattungen)
- Bildungsangebote: Rüstzeiten bzw. Exerzitien und Werkwochen für Soldaten und ihre Familien

Sie finden unsere Dienststellen im Block 17, Innenhof, linker Eingang, Erdgeschoss, linker Flur.



**Evangelische
Militärseelsorge**



- Militärpfarrer
Gerrit Degenhardt Tel.: 2350
- Pfarrhelfer
Frank Fischer Tel.: 2351

EvMilPfarramtPloen@bundeswehr.org



www.eka.militaerseelsorge.bundeswehr.de

Freizeitbüro am Standort



Bild 1: Freizeitbüro, Geb. 19, linker Eingang, Tel: 90-7741-3303, LoNo: musfreizeitbuero@bundeswehr.org

Bild 2: Mehrzweckhalle, Geb. 18

Bild 3: Kraftraum, Geb. 18

Bild 4: Betreuungsfeldwebel, Geb. 12, 1. Deck, Raum 208 a, Tel: 90-7741-3302, LoNo: musfreizeitbuero@bundeswehr.org

Bild 5: Schwimmhalle, Geb. 67

Bild 6: KFZ Hobbyshop Halle, Geb. 65

Bild 7: Volleyballfeld im Bereich des Bootshafens

Bild 8: Bootshalle, Verleih Kajaks/Kanus, Geb. 37

Bild 9: Geb. 19, Mannschaftsheim und Freizeitbüro

Bild 10: Geb. 65 von innen

Weitere Auskünfte erteilt das Freizeitbüro.

Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Plön

Das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Plön (BwDLZ Plön) ist eine Ortsbehörde der Territorialen Wehrverwaltung im Geschäftsbereich des BMVg.

Bereits seit dem 01.12.1957 hat diese Ortsbehörde der Bundeswehrverwaltung am Standort Plön ihren Sitz. Bis 2007 allerdings als Standortverwaltung Plön. Im Laufe der Zeit wurde der Zuständigkeitsbereich durch die Auflösungen der Standortverwaltungen Lübeck, Lütjenburg, Putlos, Eutin und Neustadt ständig erweitert. Genau 50 Jahre nach der Indienststellung dieser Behörde erfolgte im Jahre 2007 die Umstrukturierung in ein modernes Bundeswehr-Dienstleistungszentrum.

Die annähernd 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen sich als Ansprechpartner und Dienstleister für die Soldaten im Zuständigkeitsbereich ihrer Dienststelle.

Zu den Aufgaben gehören die Betreuung des vorhandenen Zivilpersonals in allen Personal- und Tarifangelegenheiten, die Abrechnung und Zahlbarmachung finanzieller Ansprüche der Soldaten und Mitarbeiter, die Beschaffung von Material und externen Dienstleistungen sowie die Pflege und Instandhaltung der Gebäude und Freiflächen in den Kasernen und Liegenschaften.

Der Zuständigkeitsbereich des BwDLZ Plön umfasst die Standorte Plön, Neustadt, Eutin, Putlos, Fehmarn, Todendorf, Boostedt, Todesfelde.

Neben den Ausbildungsrichtungen wie der Marineunteroffizierschule einschließlich der dort beheimateten deutschlandweit einzigen Lehrküche für Soldaten aller Teilstreitkräfte, dem Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr der Marine in Neustadt, dem Ausbildungszentrum der FlaRak Grp 61 in Todendorf, und dem Kraftfahrausbildungszentrum Eutin werden von hier die Truppenübungsplätze Putlos und Todendorf, die durch ihre einzigartige Lage direkt an der Ostsee ein Übungsschießen auf Luftziele über dem freien Seeraum ermöglichen, betreut. Hierzu wurde im Jahre 2004 ein optimiertes Betriebsmodell (OBM) eingeführt, für das das BwDLZ Plön speziell auf den Übungsbetrieb abgestimmte Serviceleistungen bereithält.

Neben den bereits erwähnten Ausbildungseinheiten gehört aber auch die Betreuung des Aufklärungsbataillon 6 in Eutin zu den Aufgaben des BwDLZ Plön. Insgesamt werden vom BwDLZ Plön ca. 4000 Soldaten, aller in der Bundeswehr vertretenen Teilstreitkräfte betreut und mit den lebenswichtigen Dingen wie Verpflegung, Bekleidung oder Nebengebühren versorgt, während die Mit-



arbeiter der Technik dafür Sorge tragen, dass die vorhandene Infrastruktur erhalten und verbessert wird.

Durch die Vergabe von Leistungen in die Privatwirtschaft stärkt das BwDLZ Plön die heimische Wirtschaft und hat somit großen Einfluss auf das regionale Wirtschaftswachstum im Einzugsgebiet.

Nicht zuletzt soll erwähnt werden, dass das BwDLZ Plön, als einer der größten Arbeitgeber in der Region, für diverse Berufe interessante und vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten sowohl in der Verwaltung, als auch im Handwerkerbereich, anbietet.

So erreichen Sie das BwDLZ Plön:

Stadtheide 10/11

Telefon: 04522 – 7444 – 2111

Telefax: 04522 – 7444 – 2100

E-Mail: BwDLZ Plön@Bundeswehr.org

Kommandeure der Marineunteroffizierschule



KptzS Wolfgang Erhardt	01.07.1956 – 02.12.1957
FKpt Franz-Georg Reschke	03.12.1957 – 31.03.1959
FKpt August Höpner	01.04.1959 – 22.11.1959
KptzS Heinrich Kamper	23.11.1959 – 30.09.1965
KptzS Gunther Rößler	01.10.1965 – 30.09.1970
KptzS Gerhard Hälbig	01.10.1970 – 31.03.1975
KptzS Friedrich-Karl Strecker	01.04.1975 – 30.09.1979
KptzS Erhard Kaiser	01.10.1979 – 30.09.1983
KptzS Harald Jacobi	01.10.1983 – 30.09.1986
KptzS Uwe Büttner	01.10.1986 – 30.09.1992
KptzS Friedrich Jacobi	01.10.1992 – 30.09.1994
KptzS Klaus Kinast	01.10.1994 – 30.09.1998
KptzS Bernd Oldewurtel	01.10.1998 – 31.03.2000
KptzS Wolfgang Brasack	01.04.2000 – 31.03.2003
KptzS Uwe Christian Seele	01.04.2003 – 28.02.2006
KptzS Heinrich Liebig	01.03.2006 – 25.08.2009
KptzS Andreas Horstmann	26.08.2009 – 28.09.2012
KptzS Thomas Schütze	seit 29.09.2012



Kapitän zur See



Fregattenkapitän

Psychosoziales Netzwerk – Hilfsangebote am Standort Plön

Unser Angebot:

Sie sind uns wichtig!

Wir bieten Ihnen fachliche Beratung und Unterstützung bei allen psychosozialen Problemen.



Unser Ziel:

Wiederherstellung ...

... Ihres körperlichen

... psychischen

... seelischen

... sozialen Wohles

... sowie Ihre beruflichen Förderung



Ev. Militärpfarramt Plön
 Telefon: 04522 765-2350
 E-Mail: evmilpfarramtploen@bundeswehr.org

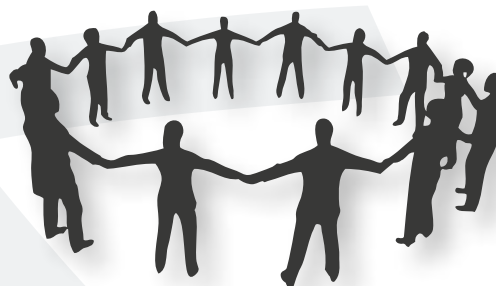


Sanitätszentrum Plön
 Telefon: 04522 765-2210
 E-Mail: sanzploen@bundeswehr.org



Truppenpsychologie Kiel
 Telefon: 0431 384-1216
 E-Mail: einsf1t1truppenpsychologie@bundeswehr.org

Wir helfen Ihnen!



Hand in Hand



Kath. Militärpfarramt Plön
 Telefon: 04522 765-2360
 E-Mail: kathmilpfarramtploen@bundeswehr.org



Sozialdienst Plön
 Telefon: 04522 7444 -2025/2024/2026
 E-Mail: bwdlzploensozialdienst@bundeswehr.org



Berufsförderungsdienst Eutin
 Telefon: 04521 7748-207
 E-Mail: KarrCBwKielBfdStotEutin@bundeswehr.org

Von der steinzeitlichen Siedlung zur herzoglichen Residenz:

Das Landschaftsrelief des heutigen Plöner Stadtgebiets mit seinen Kuppen und Seen wurde von der letzten Eiszeit geformt. Funde aus der mittleren Steinzeit belegen eine Besiedlung schon bald nach dem Abschmelzen der Gletscher. Die Inseln und Sümpfe boten den Menschen Schutz, die Gewässer reichlich Nahrung.



Im Zuge der Völkerwanderung gelangten während des 7. Jahrhunderts slawische Stämme in den Plöner Raum. Auf der großen, Plön vorgelagerten Insel „Olsborg“, errichteten sie eine umfangreiche Befestigungsanlage. Sie nannten ihre Siedlung „Plune“, was „eisfreies Wasser“ bedeutet. 1139 zerstörte der Holsteiner Graf Adolf II. von Schauenburg die Festung und beendete damit die slawische Herrschaft über den Plöner Raum. 20 Jahre später

ließ Adolf II. die Burg auf der Insel wieder aufbauen, verlegte sie jedoch bald auf den heutigen Schlossberg. Im Schutz der Burg und nahe der von Lübeck nach Norden führenden Handelsstraße entwickelte sich eine Marktsiedlung, die 1236 als „Plone“ das Stadtrecht erhielt. Auf einer schmalen Landenge zwischen den Seen und dem Flüsschen Schwentine strategisch günstig gelegen, blieb Plön Zentrum der Grafschaft Holstein, bis diese im 15. Jahrhundert dem dänischen Königshaus zufiel.

Durch Erbfolge des dänischen Königshauses entstand 1622 das Herzogtum Plön. 1633, mitten im Dreißigjährigen Krieg, ließ Herzog Joachim Ernst die mittlerweile unbewohnbare Burg abreißen, um an gleicher Stelle innerhalb von drei Jahren das Schloss im Stil der Spätrenaissance zu errichten.

Die Raumaufteilung der eindrucksvollen Residenz spiegelte das höfische Leben wider. Im Erdgeschoss war die Verwaltung untergebracht, hier befanden sich auch Küche und Speisesaal für das Gesinde. Im ersten Stock der Flügelbauten wohnten die Prinzen und die Prinzessinnen, darüber der Herzog im östlichen und die Herzogin im westlichen Teil. Ihnen stand die im Dachgeschoss untergebrachte Dienerschaft zur Verfügung.

2001 erwarb die Fielmann-Akademie das Schloss, um dort nach Sanierung eine Bildungsstätte für Optiker einzurichten.

Herzog Johann Adolph („Hans Adolf“) gründete 1685 im Nordwesten der Stadt die Neustadt, um hier Handwerker anzusiedeln und damit die Wirtschaftskraft seines Herzogtums zu steigern. Der neue Stadtteil erhielt eine eigene Kirche, den Fachwerkbau der Johannis-kirche.

Eine beträchtliche Aufwertung erfuhr das Schlossgebiet unter Herzog Friedrich Carl, der seine Residenz um mehrere prachtvolle Gebäude erweiterte. Die meisten sind noch heute erhalten.

Dazu gehört die frühere barocke Reithalle, die, als Uhrenhaus bekannt, heute dem Naturpark als Ausstellungsgebäude dient. Seine 56 edlen Reitpferde ließ der Herzog im Marstall versorgen, der die Reitbahn nach Süden begrenzt. Darüber hinaus legte der Herzog einen weitläufigen, im streng ornamentalen Stil des Barock gehaltenen Park an, von dem heute noch die Lindenalleen erhalten sind. Von seinem im verspielt wirkenden Stil des Rokoko errichteten Gartenschlösschen konnte der Herzog sein Gartenreich überblicken.

Kurze Geschichte der Stadt Plön und des Plöner Schlossgebietes

Die Stadt besaß damals ca. 1.000 Einwohner und reichte ungefähr bis zur Schwentinebrücke im Osten und zum Ende der heutigen Fußgängerzone im Westen. Beide Zugänge waren mit Toren gesichert. Die Neustadt lag außerhalb der Stadtbefestigung.

Die im Laufe der Jahre von den Plöner Herzögen angehäuften hohen Schulden übernahm der dänische König unter der Bedingung, dass das Herzogtum ihm zufallen würde, falls Friedrich Carl ohne Thronfolge sterben sollte. Die Rechnung des Königs ging auf. So wurde Plön 1761 dänisch und das Schloss diente fortan dem dänischen König als Sommerresidenz. – Zu jener Zeit war Plön ein verschlafenes Provinzstädtchen mit ungefähr 2.000 Einwohnern.

Nach den Kriegen gegen Dänemark und Österreich fiel Schleswig-Holstein an Preußen. 1867 wurde Plön preußische Kleinstadt. Die preußische Regierung richtete im Schloss eine Kadettenanstalt ein, in der Schuljungen auf ihre spätere Offizierslaufbahn vorbereitet wurden.

Ab 1896 wurden hier auch die sechs Söhne Kaiser Wilhelms II. unterrichtet, untergebracht im ehemaligen herzoglichen Gartenschloss, das seitdem als „Prinzenhaus“ bezeichnet wird. Der

Schulbesuch der Prinzen war Anlass für weitreichende Um- und Neubauten im gesamten Schlossgebiet.

Aufgrund seiner landschaftlich attraktiven Lage gewann Plön Ende des 19. Jahrhunderts zunehmend an Bedeutung als Erholungsort. Ausflugslokale wurden eröffnet, eine Badeanstalt errichtet und Aussichtstürme erbaut.

Nach dem Ersten Weltkrieg und dem Zusammenbruch des Kaiserreichs wurden das Schloss und seine umliegenden Gebäude weiterhin als Internat genutzt, die militärische Ausbildung jedoch abgeschafft.

Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde das Schloss in eine „Nationalpolitische Erziehungsanstalt“ umgewandelt. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging das Schlossgebiet in den Besitz des Landes Schleswig-Holstein über, um erneut als Internat zu dienen.

Plön erweiterte sich im 20. Jahrhundert beträchtlich. Größere Siedlungen entstanden zwischen den beiden Weltkriegen, vor allem aber nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Stadt viele Flüchtlinge aufnehmen musste. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ging jedoch auch der Abbruch vieler historisch wertvoller Gebäude der Innenstadt einher.

Auch das Schlossgebiet drohte eine ähnliche Entwicklung zu nehmen. Aufgrund mangelhafter Unterhaltung verfiel die denkmalgeschützte Bausubstanz zusehends. Erst nachdem sich die Landesregierung zum Verkauf der Liegenschaften an private Interessenten und Stiftungen entschloss, sind die Gebäude denkmalgerecht wiederhergestellt worden. Das Prinzenhaus, saniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, das Uhrenhaus und die Jugendstilschwimmhalle, beide von der Marius-Böger-Stiftung saniert, dienen seitdem der Öffentlichkeit durch kulturelle Zweckbestimmungen. Damit ist das Schlossgebiet zu einem attraktiven Ziel für Besucher geworden.

Heute besitzt Plön etwa 8.500 Einwohner. Wichtigster Wirtschaftsfaktor ist nach wie vor der Tourismus.

Möchten Sie einen Rundgang durch die Geschichte Plöns und des Schlossgebiets unternehmen? Die Marius-Böger-Stiftung hat die historisch interessantesten Punkte und Gebäude in zwei Faltblättern beschrieben, jeweils mit Lageplan versehen. Beide Info-Blätter sind bei der Stiftung oder der TouristInfo zu erhalten. Zudem bietet die TouristInfo von Juni bis September regelmäßige Stadtführungen an, bei denen auch das Schlossgebiet vorgestellt wird.

Geschichte der Kasernenanlage

Die neu erstellte militärische Anlage in Plön-Ruhleben wurde der Marine am 31.03.1938 übergeben. Die III. Marineunteroffizier-Lehrabteilung rückte in die Kaserne ein.

In der Zeit von 1940 bis 1945 war in dieser Kaserne die III. Unterseeboot-Ausbildungs-Abteilung beheimatet. Am 22.04.45 – zum Ende des II. Weltkrieges – verlegte man die Seekriegsleitung und das Oberkommando der Marine nach Plön.

Dönitz zog in das Barackenlager Stadt- heide (Ausweichquartier Forelle) und nicht in die eigentlichen Kasernen. Er agierte von dort aus ab 30.04.45 auch als Staatsoberhaupt. Die Führung von Staat und Streitkräften zog am Abend des 02.05.45 weiter nach Flensburg-Mürwik.



Besatzungszeit

Am Nachmittag des 4. Mai 1945 tauchte der erste britische Panzerspähwagen vor der inzwischen ganz von deutschen Truppen geräumten Stadt Plön auf. Die endgültige Besetzung durch die 4. Britische Panzerbrigade, bestehend aus den COLD STREAM GUARDS, den KINGS GUARDS und den SCOTCH GUARDS, erfolgte am 07.05.1945.

Die Kaserne Ruhleben wurde zu den Connaught Barracks, Headquarters Schleswig-Holstein, Sub Area British Army of the Rhine.

Nach Verlegung dieses Stabes am 10.03.1948 (nach Luisenlund) entstand auf dem Kasernengelände die KING ALFRED SCHOOL, in der bis 1959 Kinder von Angehörigen der Britischen Rhein-armee im Internatsbetrieb unterrichtet wurden. Zeichen dieser Schule war der RED DRAGON (der rote Drachen).

Noch heute erinnert das Tor mit den roten Drachen und die Kapelle an die KING ALFRED SCHOOL. Am 17.07.1950 wurde die St. George Chapel eingeweiht, in der später im Rahmen der Militärseelsorge auch viele Marineangehörige aktiv wurden. 1959/1960 belegte die WINDSOR GIRLS SCHOOL das Gelände.

Aufbaujahre

In den Aufbaujahren der Bundesmarine fand die Unteroffizierausbildung zunächst in Cuxhaven, dann in Brake und von 1957 – 1960 in Eckernförde statt. Am 27.09.1960 zog die Marineunteroffizierschule durch die Stadt in Plön ein.

Seit diesem Datum werden in Plön die Unteroffiziere der Marine, also die Maaten- und Bootsmannschüler, ausgebildet. Im Vordergrund der Ausbildungsinhalte standen Landkampf (im damaligen Viererseegebiet), Schießen, Grüßen, militärische Ordnung, Sport und ab und an auch, in nicht-olivgrünem Anzug, der Bootsdienst.

Im Laufe der Jahre gehörten aber nicht nur die Unteroffizierschüler in die Kasernenanlage. Viele weitere Einheiten hatten oder haben in Plön ihr Zuhause.

Unter anderem zählen hierzu: Marinesicherungskompanien, Lehrgruppe Vollausbildung der Marine, Grundausbildung der Offizieranwärter und verschiedener Verwendungsreihen, Ausbildungszentrum für Reservisten, Marineausbildungsbataillon, Gruppenführer-, Zugführer- und weitere Lehrgänge der Fachrichtung Marinesicherungsdienst.

Repräsentation

Bis zur Gründung des Wachbataillons war die MUS auch für die Repräsentation bei Staatsempfängen zuständig. Sie stellte die Ehrenkompanie der Marine u.a. beim Besuch des französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle und bei der Übergabe der Truppenfahnen durch Bundesverteidigungsminister Kai Uwe von Hassel.

Patenschaft

Nach über fünf Jahrzehnten am Standort Plön besiegelten am 16.05.2013 Plöns Bürgervorsteher Hans-Jürgen Kreuzburg, Bürgermeister Jens Paustian und Kapitän zur See Thomas Schütze mit der Enthüllung eines Schiffsankers vor dem Rathaus die Patenschaft zwischen der Stadt Plön und der Marineunteroffizierschule. „Der Anker ist an Bord eines Schiffes ein Symbol für Sicherheit, Vertrauen und Verlässlichkeit und gibt ein gutes Gefühl. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses Gefühl in unsere Patenschaft überleitet“, sagte Kapitän zur See Schütze und Plöns Bürgermeister Jens Paustian bekräftigte: „Der Anker möge Symbol und Signal sein, um die Patenschaft zu hegen und zu pflegen.“

Für die Zukunft gerüstet

Über die Jahrzehnte wurden im „Mutterhaus“ des Marineunteroffizierkorps die Grundsteine der verschiedenen Wege zum Erziehen und Führen an die Vorgesetzten von morgen weitergegeben. Auch heute steht die MUS nicht still, umfangreiche Aus- und Umbaumaßnahmen finden in der Kasernenanlage statt. Unter anderem ist eine Sanierung der

Schwimmhalle, der Sporthallen und ein Neubau eines Unterkunftgebäudes geplant.

Die Ausbildungsinhalte und Schwerpunkte haben sich verständlicherweise über die Jahre verändert. Die MUS bildet heute ihre jungen Soldaten angepasst an die neue Auftragslage aus. Schwerpunkt war, ist und bleibt aber der eigenverantwortlich mitdenkende Soldat.



Lageplan der Marineunteroffizierschule Plön



- 1 = Wachgebäude
- 3 = Lehrsammlung
- 7 = KrKw Unterstand
- 10 = SanZ Plön/ Zahnarztgruppe
- 11 = Lehrsaaengebäude/ AVMZ/ Bibliothek/ Dv-Stelle/ Fernausbildung
- 12 = Stabsgebäude
- 13 = Fahrbereitschaft/ MunGrp
- 15 = Sporthalle
- 16 = Kinderbetreuung
- 17 = StZg/ Militärseelsorge/ BWI/ Informationstechnik GmbH
- 18 = Mehrzweckhalle
- 19 = Mannschaftsheim/ Personalrat/ Personalentwicklungs-TEAM/ Freizeitlotse
- 20 = Unterkunftsgebäude 3. Inspektion
- 25 = Unterkunftsgebäude 4. Inspektion
- 26 = Unterkunftsgebäude 1. Inspektion
- 29 = Heizzentrale/ TBD
- 30 = Teehaus
- 37 = Bootshafen/ AGSHP
- 38 = Unterkunftsgebäude 2. Inspektion
- 44 = Messegesellschaft
- 46 = Prov. Aula
- 48 = Unterkunftsgebäude VIII. LogSBw
- 49a = Wirtschaftsgebäude
- 49b = Kfz-Pflegehalle VIII. LogSBw
- 50 = Unterkunftsgebäude VIII. LogSBw
- 51 = Unterkunftsgebäude 7. Inspektion
- 52 = Unterkunftsgebäude
- 57 = Unterkunftsgebäude
- 58 = Wohnhaus
- 59 = Unterkunftsgebäude/ Wohnhaus
- 60 = Unterkunftsgebäude/ Sanität
- 61 = Unterkunftsgebäude/ Sanität
- 65 = Kfz-Pflegehalle
- 67 = Schwimmhalle

Wer viel gibt,
kann viel verlangen!
Wir tun es. Für Sie!



© Bundeswehr

Es geht um Ihren Beruf.

Wir vertreten Ihre Interessen.
Wir sichern Ihre Rechte.

+ Es geht um Ihre Sicherheit.

Wir bieten kostenlosen Rechtsschutz
in dienstlichen Angelegenheiten.

+ Es geht um Rat und Hilfe.

Wir raten Sie unentgeltlich.
Wir helfen Ihnen in Notlagen.

+ Es geht um Service.

Wir bieten Ihnen finanzielle Vorteile.
Durch Mitgliedschaft in der Förderungs-
gesellschaft (FVG) des DBwV.

+ Es geht um Ihr Einkommen.

Wir kämpfen für eine gerechte
Besoldung und Versorgung.

= Es geht um Sie! Darum



Deutscher
Bundeswehrverband

Informieren Sie sich unter www.dbwv.de
oder schreiben Sie an den Deutschen Bundeswehrverband
St.-St. 188, 12151 Berlin | Telefon 0228/3823-0

*Wir danken allen Firmen und Einrichtungen für Ihre Unterstützung,
welche die Herausgabe dieser Broschüre ermöglicht haben.*

Pension Haus Steinberg

Ruhige zentrale Lage

Bed & Breakfast ab 20,- € pro Person

B. u. G. Weber

24306 Plön, Steinbergweg 23

Telefon: (0 45 22) 61 16

www.haussteinberg.de



SCHULE DER SICHERHEIT

Korps

Mit Sicherheit in eine berufliche Zukunft

www.sicherheitsschule.de

Aus- und Weiterbildung

- Seminar Sachkundeprüfung gem. § 3a GewO
- Nachkraft für Schutz und Sicherheit
- Gepr. Schutz- und Sicherheitskraft IHK
- Meister für Schutz und Sicherheit IHK

Kiel: Hamburger Chaussee 6 • 24114 Kiel • 0431 - 6406340
Hamburg: Schnackenburg Allee 149 • 22525 Hamburg • 040 - 54727170
Berlin: Ringstraße 44/45 • 12105 Berlin • 030 - 707920277
Dresden: Hertha-Lindner-Str. 10 • 01067 Dresden • 0351 - 3121259

Wir sind Marine

**Im nächsten Stock
die Linde zum Vorschein**

www.deutscher-marinebund.de

Deutscher Marinebund
100. Geburtstag
1890-2020



Meer. Für Dich.



Marine

Wir. Dienen. Deutschland.



www.marine.de